

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Müller

Gesamtjahr 2022 und 1. Quartal 2023

April 2023

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasser*innen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Salome Chankseliani

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Gesamtjahr 2022.....	4
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	4
1.2 Preisentwicklung.....	4
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	4
1.4 Exportquote.....	4
1.5 Investitionen.....	4
2 Ausblick auf das Jahr 2023.....	5
2.1 Investitionsplanung.....	5
2.2 Herausforderungen.....	5
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2023.....	6
3.1 Beurteilung der Geschäftslage.....	6
3.2 Umsatzentwicklung.....	6
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2023.....	7
4.1 Umsatzerwartungen.....	7
4.2 Personalplanung.....	7

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2022 und 1. Quartal 2023 für die Branche Müller basieren auf den Meldungen von 38 Betrieben mit 180 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2022

1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 46 % der Betriebe meldeten für 2022 Umsatzsteigerungen gegenüber 2021,
- bei 30 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 24 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 1,7 %. Die Entwicklung war damit schlechter als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 10,2 % gestiegen.

1.2 | Preisentwicklung

- 60 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2022 verglichen mit 2021 erhöhen,
- bei 34 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 6 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2022 um 10,2 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2022 um 8,6 % (Inflationsrate).

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 8,5 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 5,0 % über dem Niveau des Vorjahres.

1.4 | Exportquote

13,6 % des Gesamtumsatzes entfielen 2022 auf Exporte (Vorjahr: 19,9 %). 33 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 67 % gar keine Exportumsätze hatten.

Im Vergleich dazu lag im Gewerbe und Handwerk insgesamt die Exportquote bei 5,7 %.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2022 rd. € 6.900 je Beschäftigten investiert, das sind um 30 %¹ weniger als im Vorjahr (€ 9.800). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.400 je Beschäftigten auf bauliche (2021: € 5.300) sowie € 5.500 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2021: € 4.500).

2022 tätigten 35 % der Betriebe Investitionen.

¹ Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2023

2.1 | Investitionsplanung

42 % der Betriebe planen, im Jahr 2023 Investitionen vorzunehmen.

- 21 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2022,
- 5 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 16 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2022.

2.2 | Herausforderungen

- 80 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2023 durch Preissteigerungen bei Energie in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 71 % durch Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien,
- 40 % durch Preiskonkurrenz,
- 30 % durch Steuern und Abgaben,
- 29 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- 16 % durch Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme,
- 13 % durch Fachkräftemangel,
- 5 % durch Lehrlingsmangel,
- 5 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 2 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tab. 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2021	2022	2023
Preiskonkurrenz	36	62	40
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	10	0	5
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	0	0	2
Fachkräftemangel	28	23	13
Lehrlingsmangel	0	1	5
Bürokratie und Verwaltung	26	56	29
Steuern und Abgaben	16	43	30
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme		32	16
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien		89	71
Preissteigerungen bei Energie		80	80

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2023

3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2023 beurteilen

- 10 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 6 %),
- 60 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 94 %) und
- 30 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 0 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 20 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

3.2 | Umsatzentwicklung

Im 1. Quartal 2023 meldeten

- 28 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2022 (Vorjahr: 36 %),
- 37 % keine Veränderung (Vorjahr: 57 %) und
- 35 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 7 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 7 %-Punkte.

Die Situation ist schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2023

4.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2023 erwarten

- 26 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2022 (Vorjahr: 26 %),
- 56 % keine Veränderung (Vorjahr: 74 %) und
- 18 % Rückgänge (Vorjahr: 0 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 8 %-Punkte. Der positive Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (26 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2023; Saldo: -15 %-Punkte) hat der Optimismus zugenommen.

4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2023 beabsichtigen

- 3 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand im Vergleich zum Vorquartal zu erhöhen (Vorjahr: 22 %),
- 85 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 76 %) und
- 12 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 2 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 0,1 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+1,1 %).

